

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



## AMBERG

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>005/0222/2018</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>öffentlich</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>29.10.2018</b>
<b>Aufstellung neuer Papierkörbe in der Altstadt; hier: Antrag von Amberger Bunt zur Aufstellung solarbetriebener Papierkörbe</b>		
<b>Referat für Stadtentwicklung und Bauen</b> <b>Verfasser: Norbert Füger, Markus Kühne</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>07.11.2018</b>	<b>Bauausschuss</b>
	<b>19.11.2018</b>	<b>Stadtrat</b>

### Sachstandsbericht:

#### a) Beschreibung der Maßnahmen mit Art der Ausführung

Die Stadtratsfraktion der Bunten beantragte 2016 die Installation unterirdischer Müllbehälter in der Altstadt.

Da im Altstadtkern umfangreiche Leitungsumverlegungen erforderlich gewesen wären, wollte man Erfahrungen in Unterflurbehälter erst außerhalb der Altstadt sammeln.

Denn die Leitungsverlegungen hätten beträchtliche Kosten verursacht, und der Einbau von ein oder zwei Behältern in der Innenstadt hätte keinen Sinn ergeben, da dann wegen diesen einzelnen Unterflurbehälter parallel einen zweiten Entsorgungsweg mittels Saugfahrzeug zu betreiben nötig gewesen wäre. Dennoch wurde versuchsweise ein Unterflurbehälter am Wohnmobilstellplatz installiert, wo erfahrungsgemäß ein hohes Müllaufkommen vorhanden ist. Beim Betrieb stellte sich heraus, dass die Entleerung per Saugfahrzeug keineswegs so unproblematisch ist, wie die Anbieter der Behälter dies angeben. So dehnen sich beispielsweise Pizzaschachteln, die zusammengeknüllt wurden, um durch die Einwurfsöffnung zu passen, wieder aus und sind nur mit hohem Aufwand aus den Unterflurbehältern zu entfernen. Aufgrund der Negativerfahrungen beim Entleeren wurde das Thema Papierkörbe unterirdischer Behälter nicht mehr weiter verfolgt und aufgegeben.

Mit Schreiben vom 6.10.2018 wurden nun zur Anschaffung und Aufstellung von 10 Abfallbehältern mit eingebauter solarbetriebener Müllpresse inkl. Pfandflaschenregal 50.000 Euro für den Haushalt 2019 beantragt. Solche Behälter sind in einer Reihe von Großstädten im Einsatz. Vorgeschlagen wurde das Modell Belly-Boy aus den USA. Der Importeur dieses Modells vertreibt inzwischen ein anderes Fabrikat aus den Niederlanden, da es zu vermehrten Reklamationen kam.

Die Behälter melden ihren Füllstand, was aber in der Praxis nicht unbedingt von großem Nutzen ist. Denn bei 47 Behältern in der Altstadt gibt es einen Leerungszyklus und es ist kaum umsetzbar, immer dann gerade Leerungen zu veranlassen, wenn ein Behälter sich meldet. Dennoch kann dies für entlegene Abfallbehälter aber durchaus auch sinnvoll sein.

Das Tiefbauamt möchte gerne die 47 Papierkörbe in der Altstadt durch ein einheitliches, hochwertiges Modell mit ansprechendem Design und guter Handhabung ersetzen. Auch die Größe mancher Bestandseimer von zum Teil nur 50 Litern ist sehr knapp bemessen. Besser wären ca. 100 – 120 Liter. Standard sollte bei allen Eimern ein feuersicherer Ascher und ein Spender für Hundekotbeutel sein.

Im Zuge der Lösungsfindung beschäftigt man sich seit über einem Jahr auch mit

solarbetriebenen Pressbehältern. Der Einsatz von Pressbehältern ist in der Fachwelt umstritten. Die Bedenken gehen in Richtung Geruchsentwicklung bei längerem Leerungsintervall, Filtratwasser beim Pressen, Geräuschentwicklung bei Nacht, Haltbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Derzeit unternehmen einige Kommunen hier Versuche, sollten sich diese als sinnvoll erweisen, so können wir dann mit diesen Erfahrungen auch für das Stadtgebiet Amberg geeignete Standorte dementsprechend ausrüsten.

Zur Entscheidung pro oder contra solare Presstechnik ist auch zu bedenken, dass die vergleichsweise kostspieligen „High-Tech-Mülleimer“ Eingang in das Schwarzbuch der Steuerzahler 2017/2018 fanden, wo in den Städten Potsdam und Köln die Rechnung nicht aufgehen soll. Die Kölner Stadtreinigung bezifferte ihre Mehrkosten je Eimer auf 2.000 Euro pro Jahr. Daher wollen wir erst weitere Erfahrungen anderer Kommunen abwarten.

Vom Gesamtkonzept und der Wertigkeit hinsichtlich des Materials halten wir das Modell „Abfallhai“ des Schweizer Herstellers AntaSwiss für sehr gut. Das Modell ist mit und auch ohne solare Presstechnik zu erhalten. Es wurde jeweils ein Modell mit und ohne solare Pressung bestellt, das zur Bemusterung dienen soll.

Das Tiefbauamt schlägt daher vor, - zunächst - hochwertige Papierkörbe konventioneller Bauart zu beschaffen.

Des Weiteren wurde seitens Amberger Bunt beantragt, an allen Papierkörben Pfandflaschenständer anzubringen, wie dies beispielsweise in Hamburg der Fall ist. Das stellen wir zur Diskussion. Denn mancherorts wurden diese Ständer wieder entfernt, weil sie von der Windel bis zu Zigarettenkippen und Pappbechern mit allen möglichen Dingen befüllt wurden, was zur Vermüllung des Umfeldes führte.

#### b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Die alten Papierkörbe sind vom Zustand unansehnlich, erneuerungsbedürftig und haben ein zu geringes Fassungsvermögen.

#### c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Kosten ca. 2.000 € pro neuem Eimer, bzw. 10.000 € pro Presseimer

#### d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Testphase 1.-2.Quartal 2019, Auswechslung 3.Quartal 2019 – 2.Quartal 2020.

#### **Personelle Auswirkungen:**

keine

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

##### a) Finanzierungsplan

##### b) Haushaltsmittel

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

ca. 100.000 € Gesamtinvestition auf 2 Jahre bei konventionellen Behältern.

#### **Alternativen:**

---

#### **Anlagen:**

---